

Liebi Gmeind, liebi Zuehörerinne und Zuehörer

Wie goht`s Ihne mitem Bätte? Was für e Rolle spielt s`Gebätt für Sie in Ihrem Glaubesläbe? Mir isch s`Gebätt immer wichtig gsi. Und i merke au, wie sich mini eige Spiritualität im Lauf vo mim Läbe veränderet und entwickelt, und wien ich debii au immer meh in e tüüfers Verständnis vo Gebätt dörf cho, wo mir hilft, im Glaube z`wachse.

S`Gebätt ghört zum christliche Glaube, i all sine ganz unterschiedliche Forme: öb freis Bätte oder fest formuliert Litanei, mit Wort oder im Schwiige und Meditiere, als Stossgebätt i dä Not oder als stille Dank, öb Fürbitt oder Worship, öb Chlag oder Lob – je noch kirchlicher Tradition und Prägig, je noch Person und Läbesituation isch dä Zuegang zum Bätte und die eige Praxis verschiede.

Uf jede Fall ghört s`Bätte wesentlich zum Glaube, wenn Glaube meh isch, als dass mer e bestimmts Weltbild oder bestimmti religiösi Wert für richtig haltet, nämlich e persönlicher Beziehig zu Gott.

Im hütige Predigttext gohts ums Bätte. Nöd umfassend und nöd abschlüssend.

D`Bible redt sehr vielfältig vom Gebätt. Aber dä Abschnitt usem Lukasevangelium isch zentral für üs Christe.

Dä Jesus hät au bättet, viel. Dä Evangelist Lukas betont das bsunders und brichtet immer wieder devo, wie dä Jesus sich zru gg zoge hät anen einsame Ort, zum mit Gott rede und uf ihn lose. Er hät das bruucht. Und er hät demit au sini Jünger agsteckt, in ihne d`Sehnsucht nochem Bätte gweckt. Sie fröged ihn: «Herr, wie sölled mir bätte? Bitte brings üs bii!»

Natürlich händ d`Jünger vorher scho bättet. S`Judetum vo säbere Zyt hät viel biblischer Gebättstraditione und fescti Gebätt kennt für alli Situatione vom Alltag. Das isch allwäg selbverständlich gsi für die meische vo ihne, wie für dä Jesus au. Aber sie händ die bsunderi Verbindig gseh, wo dä Jesus mit sim himmlische Vater hät. Sie händ gmerkt, dass öppis Neus afangt mit Jesus.

Und sie händ wölle wüsse, wie sie als sini Nochfolgerinne und Nochfolger im Spezielle sölled bätte, bzw. um was sie sölled bitte.

Jesus git ihne Antwort uf ihri Frog. Er git ihne enart es «Muschtergebätt» als Vorlag, wo spöter s` «Unser-Vater» drus worde isch. Er seit ihne demit, was sie inhaltlich sölled bätte. Dänn seit er ihne aber no es paar anderi Sache zum Bätte, wo au für üs relevant sind:

Als Erschts lehrt dä Jesus sini Nochfolgerinne und Nochfolger, dass mir Gott dörfed als Vater aarede. Mir dörfed im Gebätt zu ihm cho wie zume guete Vater oder zunere guete Muetter, voll Vertraue.

Zu Gott chömer au cho, seit dä Jesus, wie zumene guete Fründ oder enere guete Fründin. Mer dörfed ihn jederziit «beläschtinge», mit allne mögliche und unmögliche Aaliege. Mir dörfed alles säge, frei vom Herz ewäg. Jo, mir dörfed sogar eso «uverschämt» sii, wie dä Maa im Glichnis, wo zmittst i dä Nacht sin Fründ goht go störe, wel er es Problem hät. Und wer wör dänn sin Fründ wieder ohni Brot furtschicke – und wanner no wör danke, dass gäng jetzt scho chli z`wiit, wör er das allwäg glich nöd säge, sondern em andere geh, wann er bruucht. Oder? Drum seit dä Jesus sogar, mir sölled Gott «bedränge» mit üsem Gebätt. Er dankt nöd, «das gäng jetzt scho chli z`wiit». Sondern er freut sich über die «Zuemuetig», wemmer zu ihm chömed mit üsne Sorge und Problem und ihm zuetraued, dass er üs cha und wött helfe! Und mir sölled drabliibe mit üsne Aliege, nöd gad ufgeh, wenn üs öppis würkli wichtig isch.

Dä Jesus erchlärt üs mit däm «Glichnis vom bittende Fründ», wie mir sölled bätte, mit welere Haltig. Natürlich isch s`Gebätt, es Gspröch mit Gott, immer vo Respekt und Ehrfurcht prägt – aber das hät mer ame jüdische Gläubige nöd müese säge! Genauso, wie`s klar isch, dass dä Dank, s`Gotteslob und d`Abättig genauso wichtig sind wie`s Bitte um öppis, und eigentli zerscht chömed. Aber do gohts jetzt um das, wo mir vo Gott erbitted. Jesus ladt üs ii, ganz muetig und zueversichtlich vor Gott z`cho mit allem, wo üs ufem Herz liit.

Und er git üs debii d`Zuesag: *Bittet und ihr werdet bekommen! Sucht und ihr werdet finden! Klopft an und es wird euch geöffnet. (Lk 11,9)*

Das sind berüemti Wort, und schöni! Und wunderbar isches, wemmer hät dörfe erfahre, wie woher sie sind! Aber es git au s`ander: dass alles Bätte und Bitte schiinbar nüt nützt. Dass Gott stumm blibt. Kei Antwort, Kei Gebättserhörig...

Was heisst das denn? «Bittet, und ihr werdet bekommen..?»

Isch das würkli es Verspreche, dass Gott alli üsi Gebätt erhört? E Garantie, dass er üs alles git, wo mir ihn drum bitted, und dass mer en Antwort überchömed uf jedi Frog?

I glaube, zum dä Vers nöd missverstoh, mues mer en im Zämehang mitem ganze Abschnitt ghöre. Und am Afang vo däm Abschnitt, gad zerscht, hät dä Jesus sine Jünger jo gseit, wie sie sölled bätte, um was sie sölled bitte:

dass Gottes Name gheiliget wird, dass also Gott die Verehrig und Abättig überchunnt, wo IHM zuestoht! Dass sis Riich chunnt, d.h. dass die Welt eso funktioniert und d`Mensche eso läbed und mitenand umgönd, wie`s Gott gfallt und wie`s sin Wille isch! Dass mir überchömed, was mir bruuched, demits üs guet goht. Dass Gott üs üsi Fehler und Schuld vergit. Dass mir selber chönd vergeh. Und dass mir nöd in Versuechig chömed.

So – um das sölled mir bitte, seit Jesus! Und do chunnts nöd uf die wörtlich gnau Usführig druf aa. Sondern drum, dass mir lerned, *mitem* Unser Vater z`bätte, sin Inhalt sozäge als Vorgab z`neh und d`Art und Wiis, *wie* drin mit Gott grede wird. S`Unser Vater fasst alles Notwendigi zäme, wo mer defür sölled bätte. Glichzeitig lenkts dä Blick ewäg vo üsne eigete Wünsch und Vorstellige und Plän hii zu dä Wünsch, Vorstellige und Plän, wo Gott für mich und die Welt hät.

I bi sicher, das heisst nöd, dass mer nöd sölled und dörfed ganz offe und frei mit Gott rede, ihm alles säge, wo üs ufem Herz liit. I bi sicher, mer dörfed ihn um alles bitte, au üsi persönliche Wünsch und Aaliege. Er kennt üs sowieso und weiss drum, und nimmt üs au ernscht drin.

Aber i glaube au, dass es guet isch für üs und üsi Beziehig zu Gott, wenn mir lerned, mit Gott über üsi Gebättsaliege, üsi Bitte und Wünsch z`rede, nozd`danke und z`lose, öb er üs dezue öppis z`säge hät, wie das Ganzi echt us sim Blickwinkel usgseht und was er sich villicht au vo mir wünscht...

I glaube, es isch wichtig, dass mir lerned, immer meh deno z`fröge, was dänn Gottes Wille isch für mich und mis Läbe! So, wie im Gebätt, wo Jesus üs geh hät. Demit mir bim Bätte nöd immer nur um üsi eigete Bitte und Wünsch chreised, um das, won ich meine, z`bruuche. Sondern dass i Gott immer meh cha vertraue, dass er mis Läbe i dä Hand hät und mi guet fühert, und dass i us däm Vertraue use au immer meh cha Gottes Wille für mi sueche und aneh.

Liebi Gmeind: Wemmer um das bitted, wemmer eso bätted, wird Gott üs erhöre, seit Jesus! Wemmer Gott würckli sueched, mit ehrlichem Herz, sini Nöchi sueched und sin Wille, wird er üs erhöre! Wel er sich freut, wenn er üs Guets cha schenke! Wie menschliche Eltere ihrne Chind au nöd öppis Schlechts oder nüt gänd, wens um öppis Guets bitted. Gott git üs sin Heilige Geischt, wo üs hilft, z`bätte, wo üs hilft, sini Stimm zghöre, wo üs hilft, liebevoller mit üsne Mitmensch umzgo, wo üs Hoffnig git und Zueversicht und innere Friede. Und wo üs hilft, im Glaube z`wachse und üs immer meh sin Wille azvertraue.

Gott ghört üs und er antwortet. Nöd immer sofort und nöd immer so, wie mir üs das vorstelled, aber immer eso, wie`s letztlich guet isch für üs. Wemmer offe sind für *sini* Antwort, für *sin* Wäg und *sini* Zyt, üsi Gebätt z`erhöre, werded mer positiv überrascht werde und immer wieder erläbe: *Wer bittet, der bekommt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. (Lk 11,10)*

Die Erfahrig wünsch ich üs allne. Dass mir Gottes gueti Führig i üsem Läbe und sini Liebi dörfed erfahre, und mitem Bätter vom Psalm 66 juble:

*Gott hat gehört, er hat geachtet auf mein Gebet. Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet. (Ps 66,19f.)*

Amen.